

Vorspiel

Begrüßung

Herzlich willkommen, hier im Gottesdienst in der Auferstehungskirche.
Dass DU da bist bedeutet,
wir können miteinander singen und beten,
einander begrüßen und stärken,
indem wir teilen, was uns bewegt.

-> Hinweis zu Corona

Votum:

Gott selber lädt uns ein in seine Gegenwart.
In Jesus Christus ist uns Gott nahe gekommen,
er hat uns aufgesucht dort,
wo wir krank oder in Nöten sind,
in Unfrieden oder in Angst.
Im Heiligen Geist erfahren wir Gottes Weisheit und Kraft,
in dieser Welt zu bestehen.

Lied: Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott

Zur Lage:

Nicht überall auf der Welt können Gottesdienste stattfinden,
manche wegen der Verfolgung von Christen,
manche, wegen der möglichen Verbreitung von Corona-Viren.
Dazu: <https://www.facebook.com/evkirche.sg/videos/890692491364067/>

Wir spüren und sehen auch in unserer Stadt und unserer Nachbarschaft,
wie sehr uns das Thema dieser Epidemie bewegt und prägt.
Ob Nudeln, Konserven oder Klopapier - leere Regale sind Zeugnisse
von Unvernunft, Rücksichtslosigkeit und diffuser Angst.

In der Ukraine wurden der Bus von Rückkehrern aus China von den Nachbarn mit Steinen beworfen
- das Dorf in der Folge als „Zentrum der Unmenschlichkeit“ bezeichnet.
Hier in Deutschland füllen Menschen an den Desinfektionsmittelspendern in Kliniken
für sich selbst Desinfektionsmittel ab, klauen Schutzkleidung aus der Kinderintensivstation,
horten oder klauen Klopapier.
Der Unterschied ist nur gering
- denn auch hier kommen Menschen durch den Egoismus einzelner zu Schaden.
Verunsicherung und Hilflosigkeit sind groß, trotz
- oder wegen -
unserer so genannten Informations- und Wissensgesellschaft.

Wie aber verhalten wir uns vernünftig, rücksichtsvoll, besorgt, aber nicht übertrieben?
Was ist geboten, für uns Menschen des neuen Weges?

Gebet: Heil sein wollen!

Lied: Meine engen Grenzen

Wenn es klappt, dann schauen wir einmal, ob dieser Gottesdienst
und der Gottesdienst in Singapur vom 23.02.
nicht zusammenfinden können.
Warum sollte sich nur das Virus weltweit verbreiten können,
und nicht auch die Gute Nachricht?

Lesung: Verse aus Psalm 27

- 1 Von David. Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?
4 Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne: dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN und seinen Tempel zu betrachten.
7 HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und antworte mir!
8 Mein Herz hält dir vor dein Wort: / »Ihr sollt mein Antlitz suchen.« Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz.
9 ... Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines Heils!
13 Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde die Güte des HERRN im Lande der Lebendigen.
14 Harre des HERRN! Sei getrost und unverzagt und harre des HERRN!

Lied: Du bist mein Zufluchtsort

Meditation zum Predigttext für diesen Sonntag

Im Predigttext aus dem Römerbrief Kapitel 5 für den heutigen Sonntag lesen wir:

- 1 Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus. 2 Durch ihn haben wir auch den Zugang im Glauben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit, die Gott geben wird. 3 Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, 4 Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, 5 Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Frieden mit Gott haben wir,
weil wir unser Vertrauen in seine Treue setzen.
Seine Treue hat er uns in Jesus Christus bewiesen.
Jesus Christus hat sich nicht gescheut, uns nahezukommen,
obwohl Hass, Gewalt, Selbstgerechtigkeit, die Suche nach dem eigenen Vorteil, Schuldverstrickungen,
Lieblosigkeit, Unfrieden und Ungerechtigkeit
fürchterlich ansteckend sind - wie wir immer noch jeden Tag aufs neue erfahren -
ein Virus, tödlicher als Covid19 - wenn auch auf andere Weise.

Denn längst ist ja nicht nur das Virus selbst eine Gefahr
- wie viele andere lebensbedrohliche Erkrankungen.
Längst sind wir selbst es,
die mit unserem rücksichtslosen Verhalten für andere Menschen zur Gefahr werden,
gerade auch erkrankte Menschen.

Paulus und wir Menschen des Neuen Weges verweisen darauf,
dass dem Gottes Herrlichkeit gegenüber steht,
an der auch wir Anteil haben werden und sogar schon haben.

Es ist nicht leicht zu sagen, wie wir uns angemessen verhalten sollen.
Abschottung und Isolation - ob das eine Lösung ist?
Oder letztlich doch Wege des Miteinanders und Füreinanders?

Seht her, sagen wir: Wir sind nicht hoffnungslos für uns und diese Welt!
Seht her, sagen wir aber auch: Was uns bedrängt und Not macht lässt uns nicht verzweifeln.
Wie auch in dieser aktuellen Krise brauchen wir Geduld,
weil nur Geduld zu angemessenen Lösungen und angemessenem Verhalten führt.
Erst das kann und wird uns Hoffnung geben, die nicht vergeblich ist.
So dass aus dem, was uns bedrängt, Geduld wächst
und aus der Geduld Bewährung
und aus der Bewährung Hoffnung,
eine Hoffnung aber, die in der Liebe wurzelt,
in der Gottes guter Geist in uns am Werk ist.

Was aber heißt das konkret?
Und praktisch?
Und was hat das mit Covid19 zu tun?

Lied: Vertrauen wagen

Unser Bruder Daniel Happel aus Singapur macht noch einen anderen neutestamentlichen Text zum Thema, einen, in dem es um eine Menschenmenge und einen Erkrankten geht - und dessen Freunde:

Schriftlesung aus Mk 2: Die Heilung des Gelähmten

Nun gut, da sehen wir es wieder.
Eine große Menschenmenge drängelt sich bei Jesus zuhause zusammen,
als hätten sie noch nie etwas von Covid19 gehört.
Alle wollen was abhaben, von Jesu guten Worten -
wollen, vielleicht wie Maria, seinen Worten zuhören,
oder sind skeptisch, oder hoffen auf die Sensation:
Wo Jesus ist, das gibt's was zu sehen, das haben wir noch nie gesehen.

Oder, Kollege?

-> So etwas haben wir noch nie gesehen: Nur auf ein Wort Jesu hin!

Ja, wenn es denn so einfach wäre, dann hätten wir aktuell keine Probleme,
und Sie müssten keine Online-Andacht halten, nicht wahr?

-> Wie schön wäre es doch... ohne Therapie und Quarantäne oder Behandlung:
Covid19 Heilung, ohne, dass sich unser Alltag groß verändert.

Klar, das leuchtet ein.
War ja bei Jesus auch nicht anders - sonst hätten die Leute ja nicht gesagt: das gab's noch nie.
Vielleicht ist es ja doch eher so, wie es im Text aus dem Römerbrief gesagt wird:
Bedrängnis bringt Geduld, Geduld Bewährung und Bewährung Hoffnung.
Normalerweise geht es eben nicht auf Knopfdruck - oder auf ein Wort hin.

-> Normalerweise müssen wir ausharren.
Sind wir krank, brauchen wir Vertrauen auf Ärzte und Pflegende
Sind wir gesund, brauchen wir Vertrauen und Geduld bei den Vorsichtsmaßnahmen.
Hoffnung brauchen wir, dass sich all diese Maßnahmen bewähren.

Und was hat das mit dem Gelähmten zu tun? Dessen Situation ist doch mit heute gar nicht vergleichbar.
Der ist gesund geworden - und dann?
Wir wissen doch gar nicht, was aus dem Gelähmten geworden ist.
Ob der abgefeiert hat, mit seinen Freunden, zum Nachfolger wurde, das Dach repariert hat:
Das ist ja alles vorstellbar, aber davon wird nichts erzählt.

-> Was wir wissen: Krankheit bedeutet Abgrenzung und Ausschluss
Witzbolde bestellen „eine Portion Virus“ im Chinarestaurant

Einmal Virus bitte. Sehr witzig.
Aber der Ausschluss von Mitmenschen,
ich denke da auch an die Steinwürfe auf den Bus der Heimkehrer in der Ukraine,
oder den pauschalen Ausschluss von Japanern vom Fußballspiel in Leipzig am vergangenen Wochenende,
#ichbinkeinvirus - so lautet der Hashtag, mit dem sich Menschen mit asiatischer Herkunft gegen Rassismus
und Diskriminierung wehren. Es fällt uns Menschen schwer, dass zu lernen,
in den Kopf und ins Herz zu kriegen: Menschen sind kein Virus!

Was Menschen brauchen, die ausgegrenzt sind, ist Solidarität. Das geht uns doch ganz genau so. Das ging doch auch dem Gelähmten so.

-> Freunde des Gelähmten sind es...

Aber was sollen wir denn tun?

Ein Dach abdecken? Und außerdem sollen wir schließlich Menschenmassen meiden.

Wie ist das denn in Singapur?

-> Wenige Deppen - viele Helfer
Kirchenglocken für das Gebet

Nun ja, wenn es bei Euch 12 Uhr ist, dann schlafen hier viele noch. Dann ist es bei uns erst 5 Uhr morgens. Vielleicht können wir ja einfach unser 12 Uhr mittags nehmen.

Nun ist der Gelähmte zwar gesund geworden,
doch das war ja nicht das einzige, das Jesus gesagt hat: Steh auf, nimm dein Bett und geh heim.
Da war doch noch etwas mit Vergebung.
Das liegt uns ja nah: Wer ist schuld? Fragen wir, auch jetzt, beim Covid19-Virus,
und zeigen Bilder, wie angeblich Fledermäuse verspeist werden.
Sensation und Ekel und Schuld: Komponenten, die wie zu Zeiten Jesu,
zusammenkommen, wenn Menschen erkrankt sind. Wir sind da kein bisschen weiter.

-> Krankheit als Strafe Gottes? Nein, schon Schuldgefühle sind gefährlich

Stimmt, weil man damit so oft schon Menschen ausgegrenzt hat,
verfolgt oder sogar getötet.
Elend und Krankheit sind allzuoft mit einer Strafe Gottes in Verbindung gebracht worden,
auf Kosten von Zuwendung und Menschlichkeit.
Und wie oft macht man sich selbst fertig damit,
zusätzlich zur eigenen Krankheit, sich auch noch Schuld zu geben,
oder eben darunter zu zerbrechen.
Immerhin war Jesus da anders: Diese tödlichste Krankheit hat er auf sich genommen,
trug unsere Krankheit und unsere Schmerzen, hat Kranke und schuldige aufgesucht
um der Versöhnung willen, und ihnen gesagt: Deine Schuld ist vergeben, diese Last bist du los.
War das nicht hier ebenfalls so?

-> Jesus benutzt dies als rhetorisches Manöver

Na, ob das nur ein rhetorisches Mittel ist?
Nicht, dass die Heilung daran gekoppelt wäre,
aber für den Gelähmten wie für alle Anwesenden liegt in der Vergebung etwas Befreiendes.
Eine Freiheit, die neues Leben möglich macht, unter neuen Bedingungen.
Was meinen Sie, werter Kollege?

-> Covid als Chance, auf das zu achten, was wichtig ist und unser Leben neu auszurichten.

Ja, aber vielleicht ist es auch noch mehr als Mahnung und Chance.
Es ist ja auch eine Wirklichkeit, der wir uns stellen müssen und stellen können,
jenseits von Erklärungen und Maßnahmen, etwas,
dass wir aus den Worten des Römerbriefes mitnehmen:
Dass Hoffnung begründet ist,
weil Geduld nötig ist,
um Bewährung zu ermöglichen.
Bewährung nicht nur von Maßnahmen und Medikamenten,

sondern auch Bewährung ethischer Maßstäbe,
Bewährung von Gerechtigkeit,
und nicht zuletzt Bewährung von Glaube und Liebe.
Darum ist es nicht nur Chance, sondern auch Auftrag.
Nur so stehen wir ja auf zum Leben,
sind wir Auferstehungskirche inmitten dieser Welt und dieser Zeit, oder?

-> Auferstehung ist, das erleben wir jedes Jahr an Ostern wieder, ein Neuanfang.
Gott gebe sein Heil dazu.

Lied: Zeit des Fluchs und Zeit des Segens

Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen sind.
Dieser Vers aus Psalm 25 steht über dem heutigen Sonntag.
Gott wird aufgefordert, seiner Güte zu Gedenken.
Denn wir sind es, die seiner Güte gedenken,
die in Jesus Christus unser Heil geworden ist.
Darum eine herzliche Einladung zur Mahlfeier - mit Einzelkelchen übrigens.

Mahlfeier: wer möchte, kann auch nur den Kelch nehmen

Sendungsworte:
Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben,
haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus
Der Herr ist mein Licht und Heil, vor wem sollte ich mich fürchten.
Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?

Informationen und Kollekte

Fürbitten (noch einmal zusammen mit Daniel Happel aus Singapur
Wir sind in Sorge, Gott,
was geschieht hier und was geschieht mit uns?
Zugleich sehen wir Egoismus und Rücksichtslosigkeit,
und fragen uns, wie wir gut damit umgehen können.

-> Fürbitte für die Erkrankten, die Helfenden und Forschenden
und für die, die gerade keine Gottesdienste feiern können

Darum bitten wir auch für uns selbst:
Mach uns stark: Unser Immunsystem nicht weniger als unsere Kraft,
Frieden zu schaffen und für Gerechtigkeit einzutreten.
Damit Menschen an Leib und Seele Heil werden.

Stille

Unser Vater

Lied: Bewahre uns Gott, V 1-3

Segen

Lied: Bewahre uns Gott, V. 4